

## Gütersloh



## Ben Becker auf der Leinwand

**Gütersloh (WB).** Ist Judas schlicht ein Verräter, der Böse? Oder ist er unverzichtbarer Teil der göttlichen Vorherbestimmung, der selbst nicht anders handeln können? Das kontroverse Thema wurde in Walter Jens' Text fundiert verarbeitet – und jetzt in der Solo-performance von Ben Becker beeindruckend interpretiert. Der im Berliner Dom aufgenommene Auftritt steht am heutigen Dienstag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr auf dem Programm des Cine-Star Gütersloh. Karten gibt es an der Kinokasse und online unter cinestar.de.

Bereits über 100 000 begeisterte Besucher kann Ben Becker für seine Solo-Performance »Ich, Judas« verzeichnen. Anfang 2016 hatte er die Idee, einen Auftritt aufzeichnen zu lassen und dann als Filmproduktion in den deutschsprachigen Kinos zu platzieren. Bald hatte Becker in Serdar Dogan einen jungen, deutsch-türkischen Regisseur gefunden, der genau begeistert von der Idee war. Nach sorgfältiger Vorbereitungszeit wurden im November 2016 alle drei Vorstellungen im Berliner Dom aufgezeichnet. Weiter wurden in Nachdreh die Nahaufnahmen komplettiert. Aus über 300 Minuten Material wurde die Kinofassung geschnitten.

## Kaufen aus dem Koffer

**Gütersloh (WB).** Nach dem Erfolg der vielen Gütersloher Koffermärkte rund um den Dreiecksplatz in den vergangenen Jahren gibt es nun einen weiteren am Sonntag, 5. November. Veranstalter ist der Werbekreis »dreiecksviertel.de«. Unter dem Motto »Kreatives können Kauflustige an den Ständen nach Nützlichem, Kuriositäten und Selbstgemachtem stöbern. Wer als Verkäufer seine Dinge anbieten möchte, packt seinen Koffer und meldet sich zum Koffermarkt an. Anmeldungen nimmt Wendy Godt entgegen unter wendy.godt@online.de oder direkt bei »freudepura« am Dreiecksplatz.

## Pekip-Kurse starten nächste Woche

**Gütersloh (WB).** Der Kreis-sportbund bietet wieder Pekip-Kurse an: Ab Montag, 6. November, findet unter der Leitung von Annett Schneegaß an jeweils sieben Terminen der Kursus für Kleinkinder statt. Für das Alter drei bis fünf Monate in der Zeit von 11.45 bis 13.15 Uhr; sechs bis acht Monate in der Zeit von 8.45 bis 10.15 Uhr und von neun bis zwölf Monaten in der Zeit von 10.15 bis 11.45 Uhr. Anmeldungen sind beim Kreissportbund unter Tel. 0 52 41/85 14 14 oder 85 14 44 möglich.

## Rentenstelle ist geschlossen

**Gütersloh (WB).** Bis einschließlich Freitag, 3. November, ist die Rentenstelle der Stadt Gütersloh krankheitsbedingt geschlossen. In dringenden Fällen können Versicherte sich an die Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung, Am Bahnhof 6, 33602 Bielefeld, Tel. 05 21/52 540, E-Mail ab-bielefeld@drv-westfalen.de wenden.

**Gütersloh (jed).** Sie sind die Problemlöser, wenn buchstäblich irgendwo der Schuh drückt. Bereits in der vierten Generation haben die Schuhmacher-Meister der Familie Breenkötter das optimale Schuhwerk für ihre Kunden.

Sie finden Lösungen für Problemfüße jedweder Art, fertigen handgefertigte Schuhe nach Maß, verändern Konfektionsschuhe, produzieren Einlagen, sorgen mit ihrem breiten Firmenportfolio für Wohlgefühl und Gesundheit beim Gehen. Das die Umhüllungen der Fußbekleidungen neben dem Faktor Bequemlichkeit auch das Qualitätssiegel »Attraktive« tragen soll, versteht sich fast von alleine. Am Donnerstag, 2. November, feiert das von Hermann (74), Erika (75) und Sohnemann Jens Breenkötter (47) geleitete Familienunternehmen für orthopädische Schuhtechnik 125-jähriges Bestehen.

Alles fing 1892 im heutigen Kunsthaus in der Feldstraße 19 an. Die Herstellung schützender, wärmender Fußumhüllungen zählte ohne produzierende Maschinen, ohne maschinelle Serienfertigungen erstmals zu den hoch angesehenen Handwerkskünsten. Anders als 125 Jahre später liefen die Menschen in jener Zeit barfuß, in Holzschuhen oder in handgefertigten Lederschuhern herum. Die Produktion letztgenannter (Jens



Hermann Breenkötter lernte als »erster Lehrling überhaupt« die Kunst der orthopädischen Schuhe.

## Hier drückt kein Schuh

Maßgeschneidert: Breenkötter Orthopädie Schuhtechnik feiert seinen 125. Geburtstag



Jens (links) und Hermann Breenkötter lieben ihr Handwerk: Orthopädische Maßschuhe sind ihre Leidenschaft.

Fotos: Jens Dünhöfer

Breenkötter: »Leder kann man nur feucht bearbeiten«, konnte durchaus einige Wochen dauern. Um vor der Erfindung von Strom und Elektrizität auch in der dunk-

len Jahreszeit arbeiten zu können, stellten die »Schubbossen« – wie weiland Firmengründer Heinrich Breenkötter – eine Kerze hinter ein gefülltes Wasserglas. Das Licht wurde gebündelt und verstärkt – fertig war die Schuhmacher- oder Schuster-Kugel.

»Das ist alles längst Geschichte«, kann sich Hermann Breenkötter heute Dank überlieferter Aufzeichnungen sehr genau an die Techniken mit Holzleisten, Schaft und Lederkappe erinnern. Anders als sein Vater Heinrich junior, Sohn des Gründers, erlernte Hermann Breenkötter später als »erster Lehrling überhaupt« die Kunst der Orthopädischen Schuhe. Sein Sohn Jens folgte ihm wiederum auf dem Fuß.

1962 siedelte die Firma an den jetzigen Standort am Grenzweg 37 um; 1972 übernahm Orthopädischschuhmachermeister Hermann Breenkötter den spezialisierten Betrieb. Mittlerweile scharrt die fünfte Generation »mit den Hu-

fen«. Bildeten anfänglich Klumpfüße und Kriegsversehrte die Basis des Geschäftsmodells, beschäftigen sich die Breenkötters heute mit den Nebenwirkungen vieler moderner Erkrankungen. Egal ob Rheuma, Gicht, diabetisches Fußsyndrom, Arthrose, Schiefstellungen, Gliedmaßenver-

## Am Jubeltag gibt es nur einen kleinen Empfang. Statt der Feier fließt Geld an die Bürgerstiftung.

änderungen, veränderte Knochenstruktur oder (Arbeits-)Unfälle. Der Bedarf für orthopädische Maßschuhe habe »in der vergangenen Jahren stetig zugenommen.« Mögen sich auch Zeiten, Maschinen und teilweise auch Fertigungstechniken nach Einschätzung der Augenzeugen verändert haben (Hermann Breenköt-

ter: »Früher wurde viel genagelt und genäht, heute wird viel geklebt.«) hält die dritte und vierte Generation die Fahne der Kreativität und Individualität erfolgreich gegen die Massenproduktion hoch. Jens Breenkötter: »Wir sind Handwerker und fertigen Maßproduktionen an«. Die in stetigen Fort- und Weiterbildungen erworbenen Qualifikationen zählen ebenso zu den Betriebsgrundlagen wie Diskretion im Umgang mit Patienten. Auch Kontinuität sei in dem »sehr feinfühligem Gewerbe« (Hermann Breenkötter) unerlässlich. Das Gros des inklusiven Inhabers zehnköpfigen Teams arbeitet seit Ewigkeiten Fuß an Fuß. Mitarbeiter Heinz Wiedemann zählt mit seinen 50 Betriebsjahren sogar schon zum lebenden Inventar. Am Jubeltag findet lediglich ein kleiner Empfang statt. Jeder Besucher, jeder Gast erhält ein kleines Geschenk. Statt einer Feier wird ein Betrag an die Bürgerstiftung gespendet.

## Sicherheitsfenster schützen vor Einbruch

Tischlerei Mesken informiert über den besten Schutz

**Gütersloh (hcr).** Die Sicherheit des Eigenheims liegt den Menschen am Herzen. Doch viele Bewohner machen es den Kriminellen trotzdem zu einfach, weil Türen und Fenster oft nicht hinreichend Schutz bieten. Am bundesweiten Tag des Einbruchschutzes hat die Gütersloher Tischlerei Mesken ihre Pforten geöffnet, um über Gefahren aufzuklären.

Meistens steigen Einbrecher durch ältere Fenster ein. Dafür hebeln sie alte Rollzapfen mit Brechstangen aus dem Scharnier des Rahmens, und schon steht das Fenster offen. Annette und Sven Mesken plädieren daher für die sogenannte Pilzkopfverriegelung. Diese funktioniert wie eine Zange und fixiert das Fenster an mehreren Haltepunkten im Rahmen. »Mechanisch ist das sicher«, bezeugt Annette Mesken. »Täter geben beim Fenstereinbruch nach einer Minute meistens auf.« An den Sicherheitsfenstern beißen sie sich die Zähne aus: Es gibt neben der Verriegelung einen Anfallschutz am Griff sowie mit Folien verstärkter Sicherheitsglas.

Die Tischlerei Mesken kümmert sich um die mechanische Sicherheit, Matthias Siebert von der Firma MAB Meldeanlagen liefert die Elektronik dazu: »Mit elektronischen Funkkontakten können Sig-

nale vom Haus direkt auf das Smartphone übermittelt werden. Moderne Einbruchmeldeanlagen registrieren auch Brandgefahr oder Wasserschäden.« Zudem böten Apps diverse Funktionen von unterwegs aus, etwa das Einschalten des Lichts im Haus, das Öffnen der Garagen oder das Hochfahren von Rollläden.

Am letzten Sonntag im Oktober findet der bundesweite Tag des Einbruchschutzes statt. »Nach der Umstellung der Uhr haben die

Leute eine Stunde mehr Zeit. Diese können sie für ihre Sicherheit am Haus nutzen und sich dazu Gedanken machen«, erklärt Siebert die Idee dahinter. Die Polizei hat zwei gut besuchte Fachvorträge zum Thema gehalten. »Viele Kunden interessieren sich für die Nachrüstung bestehender Elemente«, verrät Annette Mesken. »Die Leute wollen ja auch in ihren Häusern aus den 1950- oder 60er Jahren ihre Ruhe vor ungebetenen Eindringlingen haben.«



Helfen beim Einbruchschutz: (von links) Annette Mesken, Juniorchef Sven Mesken und Matthias Siebert. Foto: Hendrik Christ



Schriftführerin Petra Engelhardt schickt ihre Lakenfelder ins Rennen um das »Avenwedder Band«. Ihre Enkelin Leona drückt ihr die Daumen, sie hält einen von Omas Serama-Hähnen.

## Züchter sind gespannt: Wer holt das »Avenwedder Band«?

**Gütersloh-Avenwedde (WB).** Die diesjährige Geflügelausstellung des Geflügelzucht-, Obst- und Gartenbauvereins Avenwedde findet am Samstag und Sonntag, 4. und 5. November, auf dem Hof Hagelüke an der Sirenhörder Straße 103 statt. Mehr als 200 Tiere sind gemeldet, darunter viele Enten, Gänse, Puten, Tauben, Hühner und Zwerghühner der verschiedensten Rassen und Farben. Hier zeigt sich für die heimischen Züchter der Erfolg ihrer harten Arbeit rund um die Hege und Pflege ihrer Tiere. Besonders interessant ist die Ausstellung für die Hühnerzüchter, denn das begehrte »Avenwed-

der Band« wird in diesem Jahr in dieser Sparte vergeben. Im vergangenen Jahr konnte es vom Vorsitzenden Thomas Meierotobers auf blaue Gimmshheimer Enten errungen werden.

Für Essen und Trinken wird an beiden Tagen gut gesorgt. Eine reich bestückte Tombola rundet das Angebot ab.

Auch an die kleinen Gäste wird gedacht. Eine »Streichlecke« mit Kaninchen und eine Spielecke gibt es ebenso wie eine Hüpfburg. Die Eröffnung der Schau findet am Samstag um 18 Uhr statt. Am Sonntag ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.